



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCX. Die Markgrafen Ludwig d. R. und Otto machen der Stadt Stendal den mit dem Kaiser Karl IV. wegen der Mark Brandenburg geschlossenen Vertrag bekannt und weisen sie an, diesem und dem Könige Wenzel ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

dem ersten des hochgeborenen fursten Rudolffs, herzogen zu Sachffen, des heiligen Reichs Ertzmarckhals, der Erwerdigen vetter in got dyetreichs, Ertzbischoffs zu Meydeburg, Peters, Bischoffs zu Wolteran, vnfers heiligen vaters des Pabstes legaten, Johanfes zu Olomicz, Johanfes zu Luthomuschil, des keyferlichen Sales Cantzler, Heinrich zu Lubuzz, Bischoffen, der hochgeborenen fursten Bolken zu der Swidnitz vnnnd zum Jawor, Przymken zu Teschyn, Bolken zu Opuln, heinrich zu dem Bryge, Johanfes zu vzwetzin, kazimers vnd kazimers, gevettern, zu Stetyn, hertzogen, der Edlen Burgharde vnd Johanfes, Burggrafen zu Meydeburg, Heinrich vnd Gunthers, gebrüder, zu Swartzburg, genant von Arnftet, Berthold zu Henneberg, Gunthers von Barbey, Grafen Heinrich zu Plawen vnd Heinrich zu Gera, vogten, Johanfes von Hakemburn, Borfen von Ryfemborg, Beneffches, Janen vnd Beneffches von Wartemberg, fridreichs vnnnd dyetreichs, gebrüder, von Schonenborg, Tymen von Kolditz, Peters von Bredow, Johanfes von Rochow, hermans von Wolkow, Ritters, vnnnd andir vil erbere vnnnd wirdige leute. Mit Vrkund ditz briefes versigelt mit vnserm keyferlichen Maieftat Infigel, der Geben ist zu Frankenfurdt vff der Odir, nach Cristus geburt dreyzenhundert Jar, darnach in dem drey vnnnd Sechzigstem Jare, an sand Jacobs tage des heiligen Czwelfboten, vnser Reiche des Romischen in dem Achtzenden, des Behemischen in dem Sybentzenden vnnnd des keyfertums in dem Neunden Jare.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 115.

CCX. Die Markgrafen Ludwig d. R. und Otto machen der Stadt Stendal den mit dem Kaiser Karl IV. wegen der Mark Brandenburg geschlossenen Vertrag bekannt und weisen sie an, diesem und dem Könige Wenzel zu huldigen, am 3. August 1363.

Wir Ludewich, genant der Romer, vnd Otte, gebrüder, von den gnaden gotis Marckgraffen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Romischen Reichs obersten kemerere, pfalztgraven bie Rine vnd Hertzogen in Beyern, tun wizzentlich alle den, die diesen brief sehen odir horen lesen, das wir von sache vnd teiding wegen, die wir von vnser lande vnnnd Furstentum wegen der Marke zu Brandenburg getan vnd begriffen haben mit dem allerdurchlauchtigsten vnd hochgeborn vnserm gnedigen herren, hern Karl, Romischen Keiser vnd Kung ze Beheim, vnd sinen erben, in sulcher wise vnd meinung, ob daz were vnd dar zu quem in kunftigen Ziten, daz wir vorgeante Marggraffen Ludewig vnd Otte sunder liebes Erben mans gellecht edir vnser erben one sulche erben sturben vnd abgiengen, das dann vnser vorbenomden land vnd Furstentum der marke komen vnnnd erblichen gevallen sullen an den obfchriben vnsern herren, hern Karl, Romischen Keiser, hern Wentzslawen, sinen Sun, kung tu Beheim, vnnnd ir erben vnser land vnnnd lut, herren, graven, fryen, Ritter, Knecht, burger, gebuyr, edel vnnnd vnedel, vnser vorgeante lande der marke mit rechter wizzenschaft vnnnd wolbedachtem mut, befohln, geboten vnd geheizzen haben zu hulden vnd zu sweren demselben vnserm herren dem Romischen Keiser, hern wentzslawen, sinem sun, vnd allen den, die das anrured ist vnd iren erben, in alle

der Forme, mazze vnd wise, als das fulkamelichen begriffen ist in den brieuen, die von vnserm hern dem Keiser vnd von vns, an beider sieten vbir sulche einung vnd teiding geben vnd versigelt sint. Dovan gebieten wir vnsern lieben getruwen Ratmannen vnd den gemeinen burgern vnser Stat zu Steyndal, daz sie den obgenanten vnsern herren dem Keiser, hern Wentzflawen, sinem Sun, hulden vnd Iweren fullen, getruwe vnd gehorsam zu sin, nach der brieue lut, die wir einander geben haben, ouch sol dise huldigung den vorgeantent vnsern Ratmannen vnd den gemeinen burgern zu Steyndal nicht hinderlichen noch schedelich sin an allen eren rechten, Friheiden vnd gnaden, die sie von den hochgeborn Marggraffen zu Brandenburg vnsern vorvarn seligen, vnsern bruder Marggraffen Ludewig, seligen, von vns Ludewige dem Romer vnd Marggraffen Otten haben vnd in getan sin. Mit orkunde ditz brieues, dar an vnse Insigel gehangen sin, der geben ist zu Spandow, na gotis gebord dritzhundert Jar, im drie vnd sechzigsten Jare, an dem tage Sand Steffans, als er funden wart.

Nach dem Orig. des Stend. Ratharchives No. 116.

CCXI. Kaiser Karl IV. bestätigt der Stadt Stendal ihre Gerechtfame für den Fall, daß die Mark ihm zufallen werde, am 19. August 1363.

Wir Karl, von gotes genaden Romischer Keiser, zu allen zeithen Merer des Reichs vnd Kunig zu Behem, bekennen vnd thun kund offenlich mit diesem brieue allen den, die ihn sehen oder horen lesen. Wann wir mit dem hochgebornen Luduige, genant den Römer, vnd Otten, gebrüder, Marggrafen zu Brandenburg vnd zu Lufiz, vnsern lieben Neuen vnd Fürsten, etzlicher teidinghe, sachen vnd Ordenunge vber ein komen sein vmb die Marggraffschaft zu Brandenburg nach laute der brieue, die wir ihn vnd sie vns doruber geben haben, dorumb so geloben wir für vns, vnse erben vnd nachkomen Kunige zu Behem vnd für alle die daz angehet odir berüren wirdet in künftigen Zeiten dem Rate vnd den bürgern gemeinlich der Stat zu Stendal. Wer, daz es zu sulchen schulden queme, dafs in creften der ehegenanten teidinghe, sachen vnd ordenunge vnd ouch nach laute der egenanten brieue die doruber geben vnd gemacht sein, die obgenante Marggraffschaft an vns vnd vnser erben geuallen sulde, daz wir vnd die ehegenanten vnser erben vnd nachkomen sie by allen ihren Rechten, hantfesten, brieuen, behaldungen, Vbungen, Fryheithen vnd guten vnd erlichen Gewonheiten behalden wollen, die sie von seeligenn etzwenn Marggraffinne vnd Furstinne zu Brandenburg gehabt haben vnd von alder herbracht haben in gewer odir in brieuen. Mit Vrkund ditz brieues versiegelt mit vnsern Keiserlichen Insigel, der geben ist zu Budiffyn, nach Christs gebord dreizehen hundert Jar, dornach in dem dry vnd sechzigsten Jare, an dem Sunnabend nach vnser frouwen tag als sie zu Hymel emphanen wart, Vnser Reiche des Romischen in dem achzendem, des Bemischen in dem siebenzendem vnd des Keisertums in dem neuntem Jare.

Nach dem Original des Stend. Ratharchives No. 117.